

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszelle (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftskollegen:  
Buchdruckerei von A. Babs,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Daasen-  
stein & Bogler, Invalidentanz,  
Rudolph Rosse und G. L.  
Daube & Comp.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts  
Pulsnik  
und des Stadtrathes

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis  
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

LXXXV. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 25.

26. März 1898.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers und Schuhmachermeisters Hermann Robert Kammer in Bretinig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.  
Pulsnik, den 22. März 1898.

Königliches Amtsgericht.  
v. Weber.  
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber  
Aktuar Hofmann.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hutmachers Friedrich Paul Seifert in Bretinig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 16. April 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.  
Pulsnik, den 22. März 1898.

Aktuar Hofmann,  
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

### Blutlaus.

Die Blutlaus hat sich in den letzten Jahren in so erschreckendem Maße ausgebreitet, daß nur eine allgemeine, mit Energie durchgeführte Bekämpfung Aussicht auf Erfolg bietet. Die jetzige Zeit ist besonders geeignet zur Bornahme entsprechender Maßregeln, weil eine etwaige Ansteckung sich noch im Anfange der Entwicklung befindet und der noch blattlose Zustand der Bäume das Erkennen der Blutlaus erleichtert. Die Besitzer von Obstbäumen werden deshalb angewiesen, ihre Obstbäume unverzüglich auf das Vorhandensein des Insekts zu untersuchen und nöthigenfalls die zur Vertilgung erforderlichen Maßregeln sofort auszuführen. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, Bäume, welche stark von der Blutlaus bewohnt und dadurch voraussichtlich eingehen werden, baldigst abzuhaufen und zu entfernen.

Solche Bäume, die in der Krone stark mit Blutläusen besetzt, am Stamme und den Aesten aber noch gesund sind, werden verjüngt, indem man die Krone bis auf das gesunde Holz zurückschneidet; beim Abschneiden ist das mit Blutläusen besetzte Holz behutsam, sorgfältig abzunehmen und zu verbrennen, damit keine Blutläuse zur Erde fallen.

Zur Vernichtung der Blutläuse und deren Brut eignen sich am meisten Petroleum und Fette.

1. Bei mehrjährigen Holze bürste man alle durch den weißen Flaum kenntlichen besetzten Stellen mittels einer scharfen Bürste mit reinem Petroleum ab.
2. An jüngerem Holze ist die Anwendung irgend welchen Fettes vorzuziehen, Schweine- oder Pferdefett, Vasoline und dergleichen, welches ebenfalls mittels Bürste in die durch die Verwundung des Schädling entstanden Risse zu bringen ist. Diese Fette halten den Luftzutritt ab und ersticken die darunter befindlichen Kolonien. Aus gleichem Grunde empfiehlt auch Willkommung eine Mischung von 15 gr Terpentinöl mit 1 ko getrockneter, durchsiebter Thonerde.

3. Außerdem seien noch als gleichgüt wirkende Mittel empfohlen:  
Die im Samengeschäft von Wilhelm's Nachfolger in Dresden-A., Struvestraße, erhältliche Petroleum-Emulsion und das sogenannte Neßler'sche Mittel, bestehend aus 50 gr grüner Seife, 100 ccm rohem Fuchselöl, 2000 ccm Weingeist von 90 %. Die Stoffe werden mit soviel Wasser gründlich zusammengerührt, daß die Mischung 1 Liter ergibt.

Da jedoch innerhalb 14 Tagen die Wundstelle, — wenn auch nur 1 Thier übrig bleibt — wieder ebenso stark wie zuvor mit jungen Blutläusen bevölkert sein kann, so muß nach diesem Zeitraum eine Untersuchung über das Ergebnis der vorhergegangenen Bekämpfung vorgenommen werden und letztere, wo nöthig, ungefäumt in der vorhergedachten Weise wiederholt werden.

Eine ausführliche Beschreibung der Blutlaus und der wirksamsten Bekämpfungsmethoden nebst Angabe der hierzu dienlichen Mittel kann bei der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft, den Gemeindevorstern und den Gutsvorstehern des Bezirks eingesehen werden.

Die Unterlassung der angeordneten Untersuchung, sowie der nothwendigen Vertilgungsarbeiten wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark, eventuell Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden, auch wird erforderlichenfalls die Ausführung der unterliegenden Vertilgungsmaßregeln auf Kosten der säumigen erfolgen.

Die Herren Bürgermeister zu Elstra und Königsbrück, sowie die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des Bezirks werden veranlaßt, die Durchführung der vorstehenden Anordnungen strengstens zu überwachen, die Vertilgungsarbeiten, soweit nöthig, durch Sachverständige einleiten, beziehentlich beaufsichtigen zu lassen und die säumigen Obstbaumbesitzer zur Bestrafung hier anzugehen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 18. März 1898.  
von Erdmannsdorf.

### Zum Stande der Militärstrafprozessreform.

Der Reichstag hat nunmehr die nächst dem Flottengesetz wichtigste Vorlage der laufenden Session, diejenige über die Reform der Militärstrafprozessordnung, in der zweiten Lesung erledigt, so daß zu ihrer Verabschiedung nur noch die dritte Lesung erübrigt. Aber trotz dieses so vorgerückten parlamentarischen Stadiums des genannten bedeutungsvollen Gesetzentwurfes kann dessen Schicksal noch immer nicht als völlig gesichert erachtet werden, denn die Spezialberatung desselben hat offenbar selbst jetzt noch manche Differenzpunkte wegen der geplanten Neuordnung des Militärgerichtsverfahrens zwischen den verbündeten Regierungen und der Reichstagsmehrheit hinterlassen. Die neue Militärgerichtsordnung ist vom Reichstagsplenium allerdings fast durchgängig in der Commissionsfassung genehmigt worden, nur bei § 8, welcher von der Zuständigkeit der Militärgerichtsbarkeit gegenüber früheren activen Militärpersonen handelt, wurde die Commissionsfassung abgelehnt, doch fielen auch die Regierungsanschläge wie die sonstigen hierzu gestellten Abänderungsanträge, so daß der gesammte § 8 als einstweilen gestrichen zu betrachten ist. Aber die Vertreter der verbündeten Regierungen, speciell der preussische Kriegsminister v. Goltz, haben die Commissionsbeschlüsse in so mancher Hinsicht als bedenklich im Vergleich zu der Regierungsvorlage bezeichnet und hierbei durchblicken lassen, daß es recht fraglich erscheine, ob man regierungsseitig allenthalben den von der Commission beliebten und vom Reichstage in der zweiten Lesung gutgeheißenen

Abänderungen des neuen Militärstrafprozessverfahrens zustimmen werden. Als solche bedenkliche Abänderungen nannte Herr v. Goltz die Commissionsbeschlüsse, welche sich auf die Zusammenziehung der Kriegsgerichte, auf die Zulassung von Rechtsanwältin zu den Kriegsgerichten, auf die vorläufige Festnahme von Offizieren bei Vergehen, die mit Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht sind, auf die Bestimmung, daß der Verletzte unter allen Umständen in der Gerichtsverhandlung anwesend sein darf, und auf noch anderes mehr beziehen. Die Conservativen, welche von allen Reichstagsfractionen sich am meisten dem Regierungsstandpunkte in der Frage der Militärstrafprozessreform näherten, haben nun zwar in der zweiten Plenarlesung versucht, in allen diesen Punkten die Regierungsvorlage wiederherzustellen, aber ohne Erfolg, denn es wurden eben, mit Ausnahme des gestrichenen Paragraphen 8, sämtliche Bestimmungen der neuen Militärgerichtsordnung in der Commissionsfassung gutgeheißen.

Zweifellos wäre es indeß im höchsten Grade bebauerlich, wenn an den erwähnten Differenzpunkten die nun schon seit langen Jahren erstrebte Reform des Militärstrafprozessverfahrens abermals scheiterte, ein solcher negativer Ausgang der jetzigen Reichstagsverhandlungen über eine von weiten Volkstheilen in Deutschland immer und immer wieder erhobene berechtigte Forderung müßte in unserer Nation einen ungemein peinlichen Eindruck zurücklassen. Darum kann man nur den dringenden Wunsch hegen, daß noch zwischen der zweiten und dritten Lesung oder selbst während der letzten ein Verständigung über die noch streitig gebliebenen Seiten der

Militärstrafprozessreform erzielt werden möchte, weder die Regierung noch die Reichstagsmehrheit würden sich durch gegenseitiges Entgegenkommen da viel vergeben. Jedenfalls hätte nicht nur das Volk, das Land allein zu verlieren, falls die Militärstrafprozessreform jetzt wiederum nicht zu Stande kommen sollte, nein, auch auf Seiten der verbündeten Regierungen, der Autorität in Reich und Staat, dürfte man sicherlich bald genug Anlaß bekommen, ein etwaiges Scheitern dieser Reform zu beklagen.

Angelöst ist bei der zweiten Plenarlesung der Militärstrafprozessreform die Frage der Errichtung der obersten militärgerichtlichen Instanz geblieben. § 33 des Einführungsgesetzes zu der neuen Militärgerichtsordnung schlägt bekanntlich vor, diese Angelegenheit mit Rücksicht auf die Verhältnisse Bayerns anderweitiger gesetzlicher Regelung zu überlassen, und mit dieser provisorischen Bestimmung ist denn auch das Einführungsgesetz vom Reichstage debattellos angenommen worden, nachdem der Reichskanzler Fürst Hohenlohe die Mittheilung gemacht hatte, daß wegen der Schaffung eines besonderen obersten Militärgerichtshofes für Bayern erfolgversprechende Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Prinz Regenten Luitpold stattfänden. Jedenfalls ermöglicht es § 33 des Einführungsgesetzes durch seine Fassung, daß die Militärstrafprozessreform vorerst auch ohne eine Entscheidung über den bayerischerseits geforderten besonderen obersten Militärgerichtshof in Kraft gesetzt werden kann.





eröffne, aus Verbindung dem Rosen und Sol bringen möge. sind nach kurz worden, wie im stattfanden. mittels' läßt es hische Giat bis gebliche Nieder- Wabehc - Lande meinen Aufstand Matrose seinen ist in Kiao- rlicher Schimmel ich hatte hierzu r seinem Kaiser- Prinz Heinrich worauf es mit enden Dampfer n" zu Ber- erichtet hat, ober verstorbe- s Verstorbenen festgesetzt war, ruckerei schreibt vermuthet, daß ührten Defrau- Der Enkelin n vergangenen enn er sie nicht Mädchen, mit unterhielt, sollte zur Zeit krank lichteiten" dem t sich aus den Sei dem Druck hergestell als ndern zu kön- der Fabrikation sind jedoch die immer direct in ständen unge- . Die zweite weiten Schließ- geworden war gehündigt hat. ichtung wieder e Moment der a Pakete, aus zur Bählung r hat "richtig" brennen nicht e Verwaltung eher von ihm den. Welches e Vorunterhu- ist man all- e Reform in am Freitag an Bord des e" eine Fahet hierher zurück- theilnehmen. ch: Erklärung a am Montag retenen öster- en österrreich- ige Aufnahme tischen Vinken Blättern, die allerdings mit lgemeine Ver- ort das wüste en Wolf und dnetenhause; as in Dester- che Rüpelleien berichten, hat ortwährender e und dem f Anordnung spenden von Sobald die schritten, wird Selo begeben. o durch das am 1. Juli demselben ist Betrieb un- Privatforsten bert werden. Waldungen on einem in antreich und gen, welche , wird von ichnet. Die er sind auf Drest zusam- die franzö- r abgerüstet Washington der Bericht n über die ofson einer t dies jedoch

in Abrede und versichert, er besitze gar keine Kenntniß von dem Inhalt des Berichtes.  
**Ostasien.** Die chinesische Regierung hat noch immer keine formelle Antwort auf die bekannten Forderungen Rußlands ertheilt; auch will sie in passiver Haltung das weitere Vorgehen Frankreichs abwarten. Die chinesischen Staatsmänner Li-Hung-Chang und Chang-Yin-Huan sind vom Kaiser von China zu Unterhändlern mit Rußland ernannt worden, weil sie sich besonderer Sympathien von russischer Seite erfreuen sollen.  
**Afrika.** Zwischen den Vortruppen der englisch-egyptischen Streitmacht im östlichen Sudan und denen der Mahdisten hat ein neues Treffen stattgefunden; dasselbe endete mit der Flucht der Derwische. Die ägyptischen Truppen hatten sieben Tode und acht Verwundete, darunter zwei tödtlich Verletzte. 400 berittene Derwische erschienen am Mittwoch Morgen in einiger Entfernung vor dem englischen Lager von Ras-Hudi.

**Bermischtes.**

Zur Beschleunigung der Briefbestellung in Breslau sollen Briefsendungen von jetzt ab thunlichst bereits während der Fahrt in den Bahnpostwagen nach Bestellämtern sortirt und nach Ankunft derzüge in Breslau den betreffenden Bestellpostanstalten unverzüglich zugeführt werden. Zu diesem Zwecke ist es erforderlich, in den Aufschriften der Briefe pp. hinter dem Ortsnamen Breslau die Nummer des Bestellpostamtes in römischen Ziffern anzugeben. Die Bezeichnung des Bestellpostamtes mit römischen Ziffern ist geboten, um bei der Eile, die das Sortirgeschäft erfordert, Verwechslungen mit den in arabischen Ziffern dargestellten Hausnummern thunlichst vorzubeugen. Die geplante Maßnahme kann nur dann im Interesse des Publikums voll ausgenutzt werden, wenn von der Angabe des Bestellpostamtes allgemein Gebrauch gemacht wird. In den Schalterhallen der Postämter in Dresden und den Postämtern I. Klasse des Ober-Postdirectionsbezirks Dresden werden Verzeichnisse ausgehängt

werden, aus denen ersichtlich ist, zu welchem Bestellpostamt diese oder jene Straße der Stadt Breslau gehört.  
 — Als am Dienstag Abend zwischen 10 und 11 Uhr der Holzhändler Christoph Richter in Christophstraße und bei Krahan i. B. beim Abendbrod saß, fiel plötzlich ein Schrottschuß durchs Fenster, welcher Richter in den Kopf drang und wodurch ihm das rechte Auge herausgeschossen wurde; auch erlitt er mehrere Verletzungen am Kopf und Hals. Richter brach sofort zusammen und hat bis heute das Bewußtsein nicht wieder erlangt. Des Attentates verdächtig wurde der bei einem Holzhändler bedienstete Knecht Glausche verhaftet. Derselbe soll bereits ein Geständniß abgelegt haben.  
 \* Andreess Rückkehr im Sommer zu erwarten. Ueber Andreess Luftschiffahrt äußerte sich Professor Dr. Voqel in der Artillerie- und Ingenieurschule in einem in München über Luftschiffahrt hochinteressanten Vortrag. „Andreess“, so führte der Redner aus, „habe zuerst eine gewisse Fortsetzung in der Beilage.“

**Großer schöner Hund,**  
 1 1/2 Jahr, gutartig, sofort billig zu verkaufen.  
 Pfarrgut Lichtenberg.



**Ein junger kräftiger Mensch**  
 im Alter von 14—16 Jahren findet sofort dauernde Beschäftigung.  
 Zu erf. in der Exped. des. Blattes.

**Dankfagung.**  
 Seit langer Zeit litt ich an Rheumatismus, erst im linken Bein, dann im rechten, später auch in Brust, Rücken und Kopf. Verzügliche Hilfe erwies sich als nutzlos und ich wandte mich daher endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz. Durch dessen Behandlung besserte sich die Krankheit sofort, ich fühle jetzt keinerlei Schmerzen mehr und spreche Herrn Dr. Hope daher meinen besten Dank für die glückliche Kur aus (gez.) Paul Lehmann, Lauban.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect über die patentirten pharmaceutischen Präparate der Chemischen Fabrik von Valentiner & Schwarz in Leipzig-Plagwitz bei, den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

**SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.**  
**NAUMANN'S NÄHMASCHINEN und FAHRRÄDER**  
 sind und bleiben die besten aller existirenden Fabrikate.



Es erübrigt wohl, auf die großartigen Erfolge, welche mit Naumann's Fahrrädern hier wie in der ganzen Welt erzielt wurden besonders hinzuweisen; ich beschränke mich darauf, zu erwähnen, daß der Firma Seidel & Naumann die Lieferung für die Armee, wie auch neuerdings für die gesammte Kaiserliche Post übertragen wurden. Es ist hierdurch wiederholt und competent bestätigt, daß Naumann's Fahrräder neben der größten Eleganz auch die am solidesten hergestellten und hierdurch die dauerhaftesten aller existirenden sind.  
 Die weitgehendste Garantie, welche die Fabrik leistet, ist dadurch ganz besonders werthvoll, weil sich die Fabrik in unmittelbarer Nähe befindet, während bei fern gelegenen Fabriken oft die Hin- und Rückfrachtkosten eines zur Reparatur gesandten Rades weit mehr betragen, als die ganze Reparatur überhaupt, abgesehen von wochenlangem Warten.  
 In meiner Reparaturwerkstätte sind sämtliche Theile zu Naumann's Fahrrädern stets vorräthig und können eventuell Defectstücke sofort ausgewechselt werden.  
**Nicht durch billigen Preis, sondern durch hervorragendes Material, demzufolge Wegfall der mitunter sehr hohen Reparaturkosten, welche die billigen Räder oft um das Doppelte vertheuern, zeichnen sich Naumann's Fahrräder aus.**  
 Unterricht bei Kauf unentgeltlich; für Damen steht Damenrad zur Verfügung. Alleiniger Vertreter für den ganzen Bezirk.  
 Ein noch am Lager habendes **Stowers-Greif-Fahrrad** verkaufe zu jedem annehmbaren Preis.

**Ortskrankenkasse, Großnaundorf.**  
**Generalversammlung.**  
 Sonntag, den 3. April, Abends 7 Uhr, im Lunze'schen Gasthose, daselbst, wozu alle Arbeitgeber und Mitglieder hierdurch eingeladen werden.  
 Tagesordnung:  
 1. Vorlegung der Protokolle von Kassenvorstandssitzungen.  
 2. Vorlegung der Jahresrechnung von 1897.  
 3. Mittheilungen.  
 Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
 Hermann Seidenmacher, Vors.

**Auktion.**  
 Montag, den 28. März, von Vorm. 9 Uhr an, sollen in Pulsnitz, Gasthof zum Herrnhaus 4 Wespflüge (Zwillings), 1 kleiner Ruhwagen, 3 Handwagen, 1 eiserne gute Bohrmaschine, 1 Häckekasten, mehrere Krautigel und Zimmermanns-Werke, 1 Kinderfahrstuhl, 1 Stuhuhy, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, mehrere Taschenuhren, 1 Zither, 2 Gießkannen, circa 100 Stück Regenschirme, männliche Kleidungsstücke und noch Verschiedenes sofortige Baarzahlung versteigert werden. Carl Peschke, Auktionator.

Meiner geehrten Kundschaft zur Mittheilung, daß ich die **Vertretung der Roßweiner Schüttöfen-fabrik von M. Brückner** schon längere Jahre übernommen habe und führe neue Aufträge, sowie jede Reparatur auf das Sorgfältigste aus.  
 Ferner setze ich Defen und Kochmaschinen jeden Systems bei billigster Preisberechnung. — Auch wird das Ausfern von Stuben, sowie sämtliche Bauarbeiten bestens und pünktlich ausgeführt.  
 Leppersdorf Nr. 92. Gustav Gäbler, Baugewerke.

**Grosses Scat-Tournier zu Radeberg.**  
**Gesellschafts-Wettspiel**  
 Sonntag, den 27. März  
 im Albertsalon.  
 Anfang Punkt 5 Uhr Nachmittags.  
 Hierzu werden alle Scat-Spieler, welche gesonnen sind, daran theilzunehmen, freundlichst eingeladen.  
 Das Comité.

**Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgeb., Lustort.**  
 Für die Eisenbahn einzige den Realschulen gleichstehende Anstalt. — Neuer Cursus 18. April 1898. — Anmeldung recht bald erbeten. — Prospekte gratis und franco durch Schuldirektion oder Bürgermeisteramt.

**Das Hut- u. Mützen-Geschäft**  
 von **Julius Fischer**  
 Pulsnitz, Schloßstraße  
 bringt fein mit allen Saison-Neuheiten in großer Auswahl ausgestattetestes Lager in empfehlende Erinnerung und sichert bei nur realer Waare die denkbar billigsten Preise zu.

**Bahnhofs-Restaurant Pulsnitz.**  
 Morgen, Sonntag:  
**ff. Plinzen und Kaffee,**  
 von Abends 6 Uhr ab Stammabendbrod, à 40 Pfg, wozu ergebenst einladet  
 Th. Böhme.

**Ohorner Revier.**  
**Brennholz-Versteigerung.**  
 Dienstag, den 12. April 1898.  
 10 rm Kieferne Rutzrollen, 2,0 m lang,  
 166 „ harte und weiche Brennrollen,  
 11 „ weiche Stängel,  
 491 „ fichtenes und buchenes Streifig.  
 8280 Wellen weiches Brennreißig und  
 32 rm weiche Stöcke  
 auf den Rahlshlagen in den Abth. 2 u. 3 („Ziegelhege“) und Abth. 7 („Hübel“), sowie im Einzelnen „im Hofehege“, „am Damme“, „in der Kirre“, „auf dem Hübel“ und auf „Körners Anlauf“.  
**Zusammenkunft:** Vormittags 9 Uhr auf „Teubels Anlauf“, am „Schweinegrundwege“.  
 Forstverwaltung Ohorn, am 23. März 1898. **Russig.**

**Landwirthschaftl. Feuerversch. = Genossenschaft im Königreich Sachsen.**  
 Versicherungsbestand am 1. Januar 1898 . . . . . M 550,772,620.—  
 Vermögensstand am 1. Januar 1898 . . . . . 1,530,259.99  
 Seit Bestehen der Anstalt geleistete Schadenvergütungen . . . . . 5,270,150.84  
 Seit 1881 bei jährlicher Prämienzahlung gewährte Freijahre . . . . . 607,239.—  
 Von 1888—1897 den Versicherten bewilligte Dividenden . . . . . 507,200.—  
 Die von der Generalversammlung am 20. März c. nach § 21 der Satzungen beschlossene Dividende von 15 % auf das Jahr 1897 gelangt bei jährlicher Prämienzahlung vom 1. Juni c. ab zur Anrechnung, während dieselbe auf Prämienvorauszahlungen bei der Genossenschaftskasse zu erheben ist.  
 Zur Aufnahme von Versicherungen unter den bekannten günstigen Bedingungen empfehlen sich:  
 Baldauf in Pulsnitz. Stahl in Reichenau.

**Konfirmanden-Hüte**  
 in verschiedenen Farben, von 1.70 an,  
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl  
 Ed. Urban,  
 Bismarckplatz.

## Conservativ. Verein.

Nächsten **Sonnabend**, den 2. April a. c.,  
Abends Punkt 8 Uhr:

### Versammlung

im Schützenhaus.

Der Vorstand.

## Kluge's Restaurant.



Sonnabend, den 26. März:

### Schlachtfest

in bekannter Weise.

Hierzu ladet freundlichst ein

A. verw. Kluge.

## Pollack's Restauration

Montag, den 28. März:

### Schlachtfest

in bekannter Weise.

Es ladet ganz ergebenst ein

A. Pollack.



## Zur bevorstehend. Reichstagswahl

ein deutsches Blatt zu halten, das unabhängig in jeder Beziehung, unerschrocken und mutig die Interessen des schaffenden Volkes, des deutschen Mittelstandes in Stadt u Land vertritt, ist die

### „Deutsche Wacht“

Dresdner Tageszeitung.

ff. hellen

## Scheibenhonig,

Pa Calif. Honig

in Gläsern und ausgewogen empfiehlt Alwin Endler.

## Hölzerne Saugpumpen, eiserne

Decimalwaagen, Schaufeln und Spaten, Düngergabeln, Rechen, Kellen etc.

empfehlen billigst

Hermann Schulze.

## Die berühmten „Kaiser“- und „Brennabor“-Fahrräder,

nur erstklassige Fabrikate, empfiehlt schon die beste starke Tourenmaschine von 180 Mk. an, sowie beste Straßenrenner mit Doppelhohlstahlfelgen 250 Mk.

Robert Klatt, Brettnig Nr. 76, Fahrrad und Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstatt.

Frish geschlachtetes

## Hammeleisch,

engl. Lämmer, empfiehlt Otto Kreische.

## Reiseförbe, Wäschförlbe,

Tragförlbe, Holzförlbe u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

G. Kunze, Langestraße 32.

## Gärtnerel Bilsheim

empfehlen billig zur Frühjahrespflanzung:

Frucht- und Bierkräuder, Buchsbäum zur Beteinfassung, schwarze Johannisbeerkräuder, wurzelechte Rosen, Schlinggewächse zur Laubenbelleidung, wilden Wein, Clematis, weißblühend, Schlingrose, Cyren u. a. m. NB. Geb: gern feimfähige Gemüse- und Blumenjämereien ab. Achtungssoll Julius Hoppe.

## Wirtschafts-Verkauf.

Die am Butterberge gelegene Wirtschaft No. 70 in Geissmannsdorf bei Bischofswerda, mit 7 1/2 Scheffel Feld und Wiese, ist sofort zu verkaufen

## Bandaufschlägerinnen

suchen F. A. Rammer Söhne.

## Spar- und Vorschußverein zu Pulsnitz.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1897.

Activa:		Passiva:	
An Kassenbestand	11422 M 05 S	Für Geschäftsanteile	55806 M 77 S
„ außenstehenden Vorschüssen	227410 „ — „	„ Spareinlagen	387459 „ 66 „
„ „ Hypotheken	62300 „ — „	„ zu gewährende Zinsen für Spareinlagen	11773 „ 65 „
„ Bestand an gekauften Wechseln	175346 „ 81 „	„ Bestand der aufgenommenen Lombarden	45000 „ — „
„ Effekten (Einkaufspreis)	28062 „ 50 „	„ Abschreibung vom Kassenschrant nach 10 % des Einkaufspreises	63 „ 50 „
„ Werth des 2. Kassenschrantes	571 „ 50 „	Reingewinn	5009 „ 28 „
<b>Summa:</b>	<b>505112 M 86 S</b>	<b>Summa:</b>	<b>505112 M 86 S</b>

### Geschäftsguthaben und Haftsumme.

Zahl der Geschäftsanteile am 1. Januar 1897: 203, am 31. Dezember 1897 228  
davon ab 7

Bestand am 1. Januar 1898 221

Geschäftsguthaben der Mitglieder am 1. Januar 1897: 38048 M 52 S  
am 31. Dezember 1897: 55806 „ 77 „

mehr 17758 M 25 S

7 Anthelle ab 978 „ 93 „

mithin mehr 16779 M 32 S

Haftsumme am 1. Januar 1897 60900 M — S

„ am 1. Januar 1898 66300 „ — „

mithin mehr: 18 Anthelle, 5400 M — S Haftsumme.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1897 177

Im Jahre 1897 neu eingetreten 16

191

Im Jahre 1897 ausgeschieden a) durch Tod 5 |  
b) ausgeschlossen 2 | 7

Mitgliederbestand Ende 1897 184

Die Dividende auf 1897 beträgt 7 % und ist gegen Vorzeigung des Geschäftsanteilsbuches an unserer Kassenstelle zu erheben.

Der Vorstand.

Richard Borkhardt, Direktor.

W. Voigt, Kassirer.

## „Silberweide“, Ohorn.

Zum Karpfenschmaus,

Sonntag und Montag, den 27. und 28. März, ladet hiermit von nah und fern freundlichst ein Julius Frenzel.

## Pofandt's Restauration, Oberlichtenau.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. März

### Bratwurstschmaus,

wobei mit ff. warmen und kalten Speisen bestens aufgewartet wird.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. W. Pofandt.

Die Verlobung ihrer Kinder Martha und Otto zeigen hierdurch ergebenst an

Friedrich Schubert und Frau, geb. Sebler, Strossdörtdorf  
Friedrich Schäfer und Frau, geb. Hofmann, Ohorn  
den 25. März 1898.

Martha Schubert  
Otto Schäfer  
Verlobte.

## Balkhof zum Waldschlößchen.

Sonntag, den 27. dts. Mts.:

### ff. Kaffee und Plinzen.

Hierzu ladet freundlichst ein

G. Hilbert.

## Restaur. zur Post, Lichtenberg.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. dts. Mts.:

### Bratwurstschmaus,

wobei mit ff. Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

L. Körner's Nachflg., A. Kunath.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck beim Begräbniss unserer theuren, unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau **Emilie Wenzel**, geb. Schäfer  
sagen wir hierdurch Allen von nah und fern unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir noch dem Herrn Diaconus Schulze für die göttlichen Tröstungen am Grabe.

Pulsnitz u. Oberlichtenau, Die tieftrauernden Hinterlassenen am Begräbnisstage.  
Karl Wenzel.  
Familie Schäfer.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 13.

## Kalk!

Frishes Böhmisches und Görlicher zum Bauen und Düngen.

## Pa. Portland-Cement,

ferner:

### künstliche Düngemittel

zur Frühjahrs-Saat empfiehlt billigst

Aug. Nitsche,

— Pulsnitz, am Bahnhof. —

## Saat-Hafer,

Widen und Erbsen

empfehlen Bernhard Mägel, Pulsnitz, am Bahnhof

1 Patent-Kinderstuhl,

1 Kinderwagen,

1 Kinderbettstelle m. Matratze,

sind billig zu verkaufen in der Bäckerei Langestraße 26.



## Cravatten,

entzückende Neuheiten,

empfehlen

Carl Henning,

Neumarkt 304 und 305.

## Oberstube mit Zubeh. zu verm., Jobbeziebar. Böh.-Voll. 6.

Sinen Töpfergesellen auf erste Scheibe sucht

Agnes verw. Van, Töpferei.

## Obstbäume,

sowie süße Ebereschen, empfiehlt billigst Eduard Schölzel, Ohorn.

## Hochfeinen hellen Scheibenhonig

empfehlen Eugen Brückner.

